

Die stetige Verringerung der Werksabfälle und die Maßnahmen zur Erfüllung der Umweltauflagen der 17. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BlmschV) führten zu der Entscheidung, sich dem Markt zu öffnen und nicht mehr exklusiv nur für ROW tätig zu sein.

Am 18. Oktober 1994 wurde gemeinsam mit der Ruhrkohle Umwelt AG die heutige TRV gegründet. ROW brachte kompetente Mitarbeiter und die Anlage in die neue Gesellschaft ein. Die Ruhrkohle Umwelt AG brachte mit ihrem Vertriebsapparat das marktseitige Potenzial ein und erwarb mit ihrer Geldeinlage von 60 Millionen DM eine Beteiligung von 40% an der TRV. Die Geldmittel flossen vor allem in die zusätzlichen Rauchgasreinigungsstufen. So konnte schon 1996 ein hoher technischer Umweltschutz- und Sicherheitsstandard erreicht werden, der bis heute alle Anforderungen der 17. BlmschV erfüllt.

Die 40%-Beteiligung an dem nun eigenständigen Unternehmen TRV gelangte von Ruhrkohle Umwelt über Edelhoff zum heutigen Gesellschafter RWE Umwelt AG. Die restlichen 60 % werden nach wie vor von der Basell Polyolefine GmbH gehalten, wie TRV-Geschäftsführer Jürgen Eul im Gespräch mit Standortinfo erläuterte. Mit einer Mannschaft von 50 erfahrenen und gut ausgebildeten Mitarbeitern, die im Vier-Schichten-Betrieb arbeiten, sei man „klein, aber effizient“. Jahr für Jahr werden rund 60.000 Tonnen Abfälle verwertet. Der Standortanteil beträgt davon rund 20%. Der Rest ist „Marktmenge“. Mit dieser Kapazität gehört TRV zu den führenden Anlagen bei der thermischen Verwertung von Sonderabfällen in Deutschland.

Das Herzstück der Anlage bilden zwei Drehrohröfen, deren Beschickung so ausgerichtet ist, dass angelieferte Abfälle ohne Vorbehandlung direkt thermisch entsorgt werden können. Die während der Verbrennung entstehenden Rauchgase werden bei einer Temperatur von 900 bis 1.100 Grad vollständig ausgebrannt und passieren eine mehrstufige Reinigungsanlage, bevor sie als Rauchgase den Kamin verlassen dürfen. Durch dieses aufwändige Verfahren werden vorbildliche Werte erreicht, die sogar die in der 17. BimschV festgelegten Grenzwerten deutlich unterschreiten.

Frei werdende Energie wird in Dampf umgewandelt, in das Werksnetz der Basell eingespeist

Firmen am Standort

TRV – Feuer und Flamme für eine saubere Umwelt

Die thermische Rückstandsverwertung wurde 1974 am Standort gebaut, um die ROW-Produktionsabfälle umweltschonend zu verwerten. Die Anlage ist damit fast 30 Jahre im Einsatz, wobei sie laufend dem Stand der Technik angepasst wurde. Damit ist sie zwar betagt, aber gut gerüstet und quicklebendig. Maßnahmen für Sicherheit und Umweltschutz wurden stets mit hoher Priorität durchgeführt.



und dort genutzt. Immerhin liefert die TRV eine Energiemenge, mit der rund 6.000 Haushalte ein Jahr lang beheizt werden könnten. Jede Sonderabfallentsorgung produziert Reststoffe. Dieser Anteil liegt mit nur 15 bis 17% bei der TRV äußerst niedrig. Asche und Schlacke aus den Drehrohröfen werden umweltgerecht entsorgt oder unter Tage verwertet.

Geschäftsführer Eul ist stolz darauf, dass die TRV mit ihrer Mannschaft alle Anforderungen erfüllt, die an eine moderne Sonderabfallentsorgung gestellt werden: „Wir sind gemäß Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz als Entsorgungsbetrieb auditiert und anerkannt. In den Bereichen Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme haben wir nach DIN EN ISO 9001 bzw. 14001 die entsprechenden Zertifizierungen erfolgreich durchlaufen“.

Das Unternehmen nutzt intensiv die Integration, die der Standort bietet. So bezieht TRV Energien und Dienstleistungen wie Betreuung durch Fachabteilungen, Werkschutz und Feuerwehr ausschließlich von der Muttergesellschaft Basell.

Beim TRV-Marketing und -Vertrieb zeichnen RWE Umwelt und deren Tochtergesellschaft Buchen Umweltservice verantwortlich.

In dem heute schwierigen Bereich der Sonderabfallentsorgung unternehmen beide Dienstleister erfolgreich große Anstrengungen, um TRV auszulasten.